

Individuelle Förderung ganz praktisch

Beitrag von „Boeing“ vom 13. Dezember 2009 00:05

Das Land NRW hat einen Vertrag mit Cornelsen geschlossen. Dabei geht es um eine Onlinediagnostik in den Fächern Deutsch, Englisch (5./6) und Mathematik (5). In den nächsten beiden Jahren gibt es die Möglichkeit die Diagnostik und die individuell zusammengestellten Arbeitsblätter für jedes einzelne Kind zu nutzen. Danach sehe man weiter... Dazu benötigt man eine Schullizenznummer, die den Schulen im Oktober zugegangen ist und eine eigene Cornelsen-Kundennummer.

Ich weiß nicht, ob dies Angebot wirklich so gut ist, aber wir sind bei einer Fortbildungsveranstaltung von Vertretern der BZR dazu aufgefordert worden, dies Angebot zu nutzen (es wäre sonst wohl auch peinlich für das Land...)

In meinen Fächern gebe ich häufiger Alternativ-Hausaufgaben auf.

Ich kann dein Problem gut verstehen, ich bin an einer ähnlichen Schule, die nennt sich bei uns allerdings Hauptschule. Die wenigsten unserer Schüler haben einen Migrationshintergrund, "sprachlos" sind trotzdem viele!

In den Klassen 5/6 haben wir eine Sprachförderung, für die wir auch eine "halbe Lehrerstelle" bekommen haben (14 Stunden), in diesen Stunden werden die eigentlichen Klassen aufgeteilt (1:2), die Schwächeren werden dann in einer Kleingruppe gefördert, vor allem im Bereich Rechtschreiben und Leseverständnis. Ähnliches wird in der größeren Gruppe gemacht - orientiert an den tatsächlichen Fähigkeiten und Schwierigkeiten.

Für die Schüler, die bei uns in der HSP (Hamburger Schreibprobe) "auffällig" waren, erstellen wir einen Förderplan, den wir uns bemühen mit vielen, vielen Extraübungen "abzuarbeiten". Das ist sehr arbeitsintensiv - und vor allem oft frustrierend.

Ich habe auch schon - wenn Stunden übrig waren - Mathe-Förderunterricht geben dürfen, da war der Erfolg langfristiger. Deutsch ist leider bei vielen ein Fass ohne Boden.